



PRÉFET DU HAUT-RHIN



Medienmitteilung des Préfet du Haut-Rhin und der GI DRB

Colmar/Basel, 7. November 2012

Abschlussfeier auf den früheren Deponiegeländen

Le Letten und Roemisloch

GI DRB feiert mit Behörden und Bevölkerung erfolgreiche Sanierung

Die Deponien Le Letten und Roemisloch im Elsass sind 2011 erfolgreich saniert worden. Gemeinsam mit den Behörden und der Bevölkerung von Hagenthal-le-Bas, Schönenbuch und Neuwiller feierte die GI DRB heute den Abschluss der Sanierungsarbeiten.

Deponien Le Letten und Roemisloch erfolgreich saniert

2011 hat die GI DRB, ein Zusammenschluss von Vertretern der Basler chemischen und pharmazeutischen Industrie, die beiden früheren Deponien Le Letten in Hagenthal-le-Bas unweit der Schweizer Gemeinde Schönenbuch sowie Roemisloch im Neuwiller freiwillig saniert. Obwohl von beiden Deponien keine Gefährdungen für Mensch und Umwelt ausgegangen waren, blieb es das erklärte Ziel der GI DRB, sämtliche Abfälle und Schadstoffe mitsamt dem verschmutzten Erdreich zu entfernen.

Die in den 1950er- und 1960er-Jahren eingelagerten Abfälle wurden 2011 ausgehoben und fast 50'000 Tonnen Material fachgerecht entsorgt. Nach dem Abschluss der Sanierungsarbeiten im Dezember 2011 werden nach der Setzung der Gelände diese bis Ende 2012 mit heimischen Baumarten aufgeforstet. Bis 2015 wird die GI DRB im Auftrag der Behörden die regelmässige Grundwasserüberwachung in Le Letten und Roemisloch fortsetzen.

Offizielle Feier mit Behörden

Heute Nachmittag hat die GI DRB an einer offiziellen Feier mit Behördenvertretern aus Frankreich und der Schweiz, den beteiligten Firmen und weiteren interessierten Gruppierungen auf die erfolgreichen Sanierungen zurückgeblickt. Béatrice Lagarde, Sous-Préfet de Mulhouse, und Sabine Pegoraro, Regierungspräsidentin des Kantons Basel-Landschaft, betonten die gute Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern sowie den Behörden und der Industrie.

Hans-Jürg Reinhart, Gesamtprojektleiter der GI DRB, zeigte sich stolz über den erfolgreichen Sanierungsabschluss und sprach allen Beteiligten seinen Dank aus. „Eine Deponiesanierung ist

immer mit Unwägbarkeiten verbunden. Dass die langjährigen Untersuchungen und die sehr sorgfältige Vorbereitung dieses Projekts sich vollends ausgezahlt haben und die Arbeiten reibungslos vonstatten gingen, macht alle Projektbeteiligten stolz.“ Die Sanierungskosten von gut 26 Millionen Euro für beide Deponien, die vollumfänglich von den Trägerfirmen der GI DRB übernommen wurden, seien eine gerechtfertigte Investition für den nachhaltigen Schutz von Mensch und Umwelt. Auch die Gemeindepräsidenten François Gasser (Hagenthal-le-Bas), Markus Oser (Schönenbuch) und Urbain Hohler (Neuwiller) lobten die enge Absprache über die Gemeinde-, Landes- und Sprachgrenzen hinweg.

Abschlussfest mit der Bevölkerung

Nach der offiziellen Feier setzte die Pflanzung je einer Linde für die Gemeinden Schönenbuch und Hagenthal-le-Bas in Le Letten sowie für die Gemeinde Neuwiller in Roemisloch den Startschuss für die beiden Volksfeste auf den früheren Deponiegeländen. Bei Musik von Künstlern aus der Region, Wurst und Suppe feierte die Bevölkerung gemeinsam mit den Behörden und der GI DRB den Abschluss der Sanierungsarbeiten. Wie die Gelände in zehn Jahren aussehen könnten, zeigten Kinder aus Hagenthal-le-Bas, Schönenbuch und Neuwiller in einem Malwettbewerb. Die Zeichnungen wurden an den Feierlichkeiten präsentiert. Auch die Erwachsenen konnten bei einem Wettbewerb ihr Glück versuchen. Mit den heutigen Feierlichkeiten wurden die beiden Gelände der früheren Deponien Le Letten und Roemisloch der Bevölkerung symbolisch zurückgegeben.

Medienkontakt

- Préfecture: Sebastien BOUCHE, Bureau de la Communication Interministérielle, Cabinet du Préfet - Préfecture du Haut-Rhin (Telefon: 03 89 29 20 05/06 08 23 79 20; sebastien.bouche@haut-rhin.gouv.fr)
- GI DRB: Medienstelle (Telefon: +41 61 225 42 22; medien@gidrb.ch)

www.haut-rhin.gouv.fr

www.gidrb.ch

Deponien Le Letten und Roemisloch

Die ehemalige Deponie Le Letten liegt im elsässischen Hagenthal-le-Bas (F) bei Schönenbuch im Kanton Basel-Landschaft (CH), die ehemalige Deponie Roemisloch im elsässischen Neuwiller (F), rund 250 m von der französisch-schweizerischen Grenze entfernt. Bei den Deponien handelte es sich um so genannte Mischdeponien. In den 1950er- und 1960er-Jahren wurden sowohl Aushub und Bauschutt als auch Gewerbe-, Industrie- und Chemieabfälle deponiert. Der Anteil der Abfälle der Basler chemischen und pharmazeutischen Industrie betrug etwa 10 Prozent des Gesamtvolumens. Die GI DRB sanierte die Deponien 2011 nachhaltig, indem alle Schadstoffquellen entfernt, das heisst sämtliche Abfälle mitsamt dem umliegenden verschmutzten Erdreich ausgehoben wurden. Diese freiwillige Sanierung zulasten der Trägerfirmen der GI DRB erfolgte in vertraglicher Absprache und mit Bewilligung der französischen Behörden.

GI DRB

Die Groupement d'intérêts pour la sécurité des décharges de la Région bâloise (GI DRB), ein Zusammenschluss von Vertretern der Basler chemischen und pharmazeutischen Industrie, hat die nachhaltige Sicherung der Deponien Le Letten und Roemisloch durchgeführt. Die GI DRB war im Auftrag ihrer Trägerfirmen BASF, Novartis und Syngenta für alle notwendigen Abklärungen sowie die Umsetzung der Sanierungsarbeiten zuständig.

7. November 2012

Sanierung der früheren Deponien Le Letten und Roemisloch Zahlen und Fakten

Le Letten

Start Sanierungsarbeiten:	Januar 2011
Abschluss Sanierungsarbeiten:	Dezember 2011
Projektende:	voraussichtlich 2015
Gesamtvolumen:	ca. 24'000 m ³
Aushubmaterial:	ca. 40'000 t
davon chemische Abfälle:	ca. 3'200 t
Anzahl durchgeführter Einzelstoffanalysen:	65'000
Anzahl Probeentnahmestellen:	16
Anzahl Inspektionen durch die DREAL:	12
Sanierungskosten:	ca. 20 Millionen Euro
Kosten Voruntersuchungen:	ca. 4 Millionen CHF (Le Letten und Roemisloch)
Abgepumptes und gereinigtes Grundwasser:	ca. 11'500 m ³
Wiederverwendete Erde aus der Deckschicht:	ca. 8'500 m ³
Neu beschaffte Erde:	ca. 4'000 m ³

Roemisloch

Start Sanierungsarbeiten:	Juli 2011
Abschluss Sanierungsarbeiten:	Dezember 2011
Projektende:	voraussichtlich 2015
Gesamtvolumen:	ca. 4'400 m ³
Aushubmaterial:	ca. 7'500 t
davon chemische Abfälle:	ca. 900 t
Anzahl durchgeführter Einzelstoffanalysen:	50'000
Anzahl Probeentnahmestellen:	15
Anzahl Inspektionen durch die DREAL:	9
Sanierungskosten:	ca. 6 Millionen Euro
Kosten Voruntersuchungen:	ca. 4 Millionen CHF (Le Letten und Roemisloch)
Abgepumptes und gereinigtes Grundwassers:	ca. 6'000 m ³
Wiederverwendete Erde aus der Deckschicht:	ca. 2'500 m ³
Neu beschaffte Erde:	ca. 400 m ³